

Montag, 11.03.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gottfried Heinrich Stölzel: "Seid willkommen, schöne Stunden", Schäferspiel (Dorothee Miels, Sopran; Elisabeth Graf, Alt; Knut Schoch, Tenor; Ekkehard Abele, Bass; Telemannisches Collegium Michaelstein: Ludger Rémy); Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett Nr. 2 a-Moll, op. 13 (Leipziger Streichquartett); Robert Schumann: Romanzen, op. 69 (MDR Rundfunkchor, Klavier und Leitung: Howard Arman); Carl Philipp Emanuel Bach: Konzert a-Moll, Wq 26 (Michael Rische, Klavier; Kammersymphonie Leipzig: Katharina Sprenger); Richard Wagner: "Die Feen", Ouvertüre (MDR Sinfonieorchester: Jun Märkl)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Dmitrij Schostakowitsch: Symphonie Nr. 2 H-Dur, op. 14 - "An den Oktober" (WDR Rundfunkchor Köln; WDR Sinfonieorchester Köln: Rudolf Barschai); Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento Es-Dur, KV 563 (Trio Zimmermann); Ernesto Cavallini: Klarinettenkonzert Nr. 1 Es-Dur (Giuseppe Porgo, Klarinette; Norddeutsche Philharmonie Rostock: Johannes Moesus); Johann Sebastian Bach: Sonate c-Moll, BWV 1017 (Frank Peter Zimmermann, Violine; Enrico Pace, Klavier);

Paul Hindemith: Konzert für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Harfe und Orchester (Walter Büchsel, Flöte; Liviu Varcol, Oboe; Ulrich Mehlhart, Klarinette; Carsten Wilkening, Fagott; Charlotte Cassedanne, Harfe; hr-Sinfonieorchester: Werner Andreas Albert)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 44 e-Moll - "Trauersinfonie" (Royal Philharmonic Orchestra London: Stefan Sanderling), Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichquartett D-Dur, op. 44, Nr. 1 (Tulich Quartett); Georg Philipp Telemann: Trompetenkonzert D-Dur (Ole Edvard Antonsen, Trompete; English Chamber Orchestra: Jeffrey Tate)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Christian Bach: Sinfonie C-Dur (The Hanover Band: Anthony Halstead); Johann Daniel Mylius: Drei Tänze (Lutz Kirchhof, Laute); Nino Rota: "The godfather", Filmmusik-Suite (Orchestra Filarmonica della Scala: Riccardo Muti); Johann Friedrich Fasch: Konzert D-Dur, BWV L:D15 (Tempesta di Mare); Emmanuel Chabrier: Suite de valse (Alexandre Tharaud, Klavier); William Boyce: Sinfonie D-Dur, op. 2, Nr. 5 (Academy of Ancient Music: Christopher Hogwood)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht

06:30 Zuspruch
von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt

07:00 Nachrichten

07:30 Frühkritik

07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

08:00 Nachrichten

08:15 Kulturpresseschau

08:30 Buch und Hörbuch

09:00 Nachrichten

09:15 Gedicht

(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesezeit

Arthur Schnitzler: Erzählungen (3|7)

Im Wiener Labor der Moderne wurden um 1900 Erzählungen geschrieben, die uns noch heute ansprechen: über Träume und Größenwahn, über das Ende der Dichtung und den Anfang der Bewusstseinsstrübung, über leichte Mädchen und alternde Männer. Ein Meister dieser Erzählkunst war Arthur Schnitzler. Wolfram Berger interpretiert ihn kongenial.

In einem Wiener Kaffeehaus wird mit einiger Finesse ein Scherz ausgeheckt. Leidtragender ist ein Komparseam Musiktheater. Er soll bei einem unbedeutenden Auftritt neben der Primadonna des Theaters von bezahlten Claqueuren aus der Fassung gebracht werden. Der Scherz verfängt, die Szene endet tödlich. Die tragikomische Erzählung "Der Ehrentag" erschien 1897.

Im gleichen Jahr schrieb Arthur Schnitzler die Erzählung "Der letzte Brief eines Literaten". Sie wurde erst 1932 erstmals veröffentlicht: Dramatisch, mit einem Schuss in die Schläfe, nimmt sich ein Dichter das Leben. Er kommt damit dem Tod seiner sterbenskranken Geliebten zuvor. Aus dem Abschiedsbrief, den der Literat dem Arzt der Geliebten hinterlässt, geht hervor, dass er die Schwerkranke nicht zuletzt deshalb verführte, um die Trauer über ihren Tod in Poesie zu verwandeln. Dieser Plan ist gescheitert, bemerkt der Arzt mit kühler Distanz.

Ein Muttermörder steht im Mittelpunkt der kurzen Geschichte "Ein Sohn". Erzählt wird aus der Perspektive des Arztes, der der Sterbenden zur Hilfe eilt. Sie bittet ihn um Milde für ihren Sohn. Nachbarn tragen weitere Hintergründe des Verbrechens bei. Schnitzler, ausgebildet als praktischer Arzt, wurde mit Erzählungen wie dieser aus dem Jahr 1892 zum Seelenarzt der Wiener Gesellschaft.

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Bach: Adagio aus dem Oster-Oratorium BWV 249 (Heinz Holliger, Oboe / Camerata Bern / Erich Höbarth)
 - Chaminade: Concertino für Flöte und Orchester (Susan Milan / City of London Sinfonia / Richard Hickox)
 - Schumann: 1. Sinfonie B-Dur op. 38 "Frühlingsinfonie" (Royal Stockholm Philharmonic Orchestra / Sakari Oramo)
 - Barry: End credits aus dem Film "Enigma" (Concertgebouw-Orchester / John Barry)
 - Telemann: Konzert D-Dur (Reinhold Friedrich, Trompete / Lajos Lencsés und Gábor Szábo, Oboe / Budapest Strings)
 - Mozart: Divertimento für Streicher F-Dur KV 138 (Camerata nordica / Terje Tønnesen)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Anke Franke, "Pflege-Erneuerin"

Anke Franke leitet das Pflegeheim Maria-Martha-Stift in Lindau am Bodensee. Für ihr Pflegekonzept ist sie mehrmals ausgezeichnet worden. Dabei hat sie nicht mehr Geld und Personal zur Verfügung, als andere Pflegeheime. Doch Bewohner und Mitarbeiter sind hochzufrieden. Zu den Engpässen in anderen Pflegeheimen sagt sie: "Der Personalnotstand ist zum größten Teil hausgemacht" und nimmt dafür Kritik aus der Pflegebranche in Kauf. Das Maria-Martha-Stift ist ein Haus der Diakonie. Das Pflegekonzept orientiert sich an der sogenannten Eden-Alternative. Dabei sind Grundwerte wie Autonomie, Partizipation, Empathie und Gegenseitigkeit in einer menschlichen Gemeinschaft besonders wichtig. Der Name "Eden" soll das Bild eines Gartens symbolisieren. Hilflosigkeit, Einsamkeit, Nutzlosigkeit, Langeweile seien die größten Probleme der Pflegebedürftigen, sagt Anke Franke. Mit der Eden-Alternative will die "Pflegeerneuerin" solche Gefühle verringern helfen.

Diese wohnen in kleinen Wohngruppen, sie dürfen im jeweiligen Bereich mitarbeiten: Gemüse schnippeln oder Socken zusammen legen. Zwölf Mitarbeitenden hat die Chefin einen Gitarrenkurs finanziert. Franke selbst spielt Saxophon, auch vor Ort. Es gibt Kontakte zu einem angrenzenden Kindergarten und auch Tiere sind willkommen. Freiwillige aus Nachbarschaft packen mit an und stellen ihre Expertise zur Verfügung: Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Gespräche oder Singen.

Die 49-jährige Anke Franke studierte Betriebswirtschaft. In die Pflegebranche ist sie durch Zufall gekommen. Als sie die Leitung des Maria-Martha-Stifts vor rund zwölf Jahren übernahm, schickte sie zuallererst die Mitarbeiter zu Fortbildungen; auch den Hausmeister, das

Küchenpersonal und die Putzfrauen. Alle sollten ein Gefühl dafür bekommen, wie sie - zum Beispiel - Menschen mit Demenz begegnen können.

Die zweifache Mutter sagt: "Schluss mit der Beschäftigung von schlechtem, unmotiviertem und überfordertem Personal". Es braucht kompetentere Heimleitungen, Pflegedienstleitungen und Stationsleitungen. Außerdem appelliert sie an die Politik, weil "die Kostenträger verhindern, dass über Pflegesätze verhandelt wird".

Im "hr2-Doppelkopf" schildert die "Pflege-Erneuerin" ihr Konzept und erzählt von ihren Zukunftsplänen: sie möchte ein "Demenz-Dorf" realisieren.

Gastgeberin: Karin Röder

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: Aktuelles aus der Kultur
Unser Musikprogramm:
(eine Auswahl)

- Scheidler: Variationen über ein Thema von Mozart (Vinicius Perez, Laute)
- Schubert: Ouvertüre "Im italienischen Stil" C-Dur D 591 (San Francisco Symphony Orchestra / Herbert Blomstedt)
- Chopin: Polonaise-Fantasie As-Dur op. 61 (Freddy Kempf, Klavier)
- Dvorák: Zwei Slawische Tänze aus op. 72 (Budapest Festival Orchestra / Iván Fischer)
- Bizet: "Carmen" - Arie des Escamillo "Votre Toast..." (Samuel Ramey, Bass / London Philharmonic Orchestra / Julius Rudel)
- Beethoven: Klaviersonate cis-Moll op. 27 Nr. 2 "Mondscheinsonate" (Radu Lupu)

<ul style="list-style-type: none"> • Kalliwoda: Introduction und Rondo F-Dur op. 51 (Radovan Vlatkovic, Horn / Hamburger Symphoniker / Johannes Moesus) • Mendelssohn: Ouvertüre und Scherzo aus "Ein Sommernachtstraum" (Gewandhaus-Orchester / Riccardo Chailly) <p>15:00 Lesezeit Arthur Schnitzler: Erzählungen (3 7)</p>	<p>Brahms: 4. Sinfonie e-Moll op. 98</p>	<p>Grundwerte wie Autonomie, Partizipation, Empathie und Gegenseitigkeit in einer menschlichen Gemeinschaft besonders wichtig. Der Name "Eden" soll das Bild eines Gartens symbolisieren. Hilflosigkeit, Einsamkeit, Nutzlosigkeit, Langeweile seien die größten Probleme der Pflegebedürftigen, sagt Anke Franke. Mit der Eden-Alternative will die "Pflegeerneuerin" solche Gefühle verringern helfen.</p>
<p>16:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>(Aufnahme vom 26. Oktober 2018 aus der Berwaldhalle)</p> <p>Für sein Programm hat er zunächst sinfonische Stücke aus Antonín Dvořáks erfolgreichster Oper "Rusalka" ausgewählt, der Geschichte einer Wassernixe und ihrer tragischen Liebe zu einem Prinzen. Für Lieder von Schubert und Strauss gesellt sich der junge Bariton André Schuen zum Orchester, der in den letzten Jahren als Shootingstar die Bühnen und Konzertpodien erobert hat. Und das Konzert gipfelt in Johannes Brahms' letzter Sinfonie, in der sich Brahms' kompromissloses Künstlertum ebenso niederschlägt wie seine jahrzehntelange Auseinandersetzung mit Musik der Vergangenheit.</p>	<p>Diese wohnen in kleinen Wohngruppen, sie dürfen im jeweiligen Bereich mitarbeiten: Gemüse schnippeln oder Socken zusammen legen. Zwölf Mitarbeitenden hat die Chefin einen Gitarrenkurs finanziert. Franke selbst spielt Saxophon, auch vor Ort. Es gibt Kontakte zu einem angrenzenden Kindergarten und auch Tiere sind willkommen. Freiwillige aus Nachbarschaft packen mit an und stellen ihre Expertise zur Verfügung: Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen, Gespräche oder Singen.</p>
<p>16:05 Kulturcafé</p>		
<p>Das Kulturmagazin am Nachmittag</p>		
<p>18:00 Nachrichten und Wetter</p>		
<p>18:05 Der Tag</p>		
<p>Ein Thema, viele Perspektiven</p>		
<p>19:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>22:30 Jazz Now</p>	
<p>19:04 Hörbar</p>	<p>Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen heute u.a. mit: Am Mikrofon: Guenter Hottmann</p>	
<p>Musik grenzenlos</p>		
<p>20:00 Nachrichten und Wetter</p>	<p>23:00 Nachrichten und Wetter</p>	
<p>Konzertsaal</p>	<p>23:04 Doppelkopf</p>	
<p>20:04 Konzertsaal Orchesterlieder und Sinfonisches aus Stockholm</p>	<p>Am Tisch mit Anke Franke, "Pflege-Erneuerin" Anke Franke leitet das Pflegeheim Maria-Martha-Stift in Lindau am Bodensee. Für ihr Pflegekonzept ist sie mehrmals ausgezeichnet worden. Dabei hat sie nicht mehr Geld und Personal zur Verfügung, als andere Pflegeheime. Doch Bewohner und Mitarbeiter sind hochzufrieden. Zu den Engpässen in anderen Pflegeheimen sagt sie: "Der Personalnotstand ist zum größten Teil hausgemacht" und nimmt dafür Kritik aus der Pflegebranche in Kauf. Das Maria-Martha-Stift ist ein Haus der Diakonie. Das Pflegekonzept orientiert sich an der sogenannten Eden-Alternative. Dabei sind</p>	<p>Die 49-jährige Anke Franke studierte Betriebswirtschaft. In die Pflegebranche ist sie durch Zufall gekommen. Als sie die Leitung des Maria-Martha-Stifts vor rund zwölf Jahren übernahm, schickte sie zuallererst die Mitarbeiter zu Fortbildungen; auch den Hausmeister, das Küchenpersonal und die Putzhilfen. Alle sollten ein Gefühl dafür bekommen, wie sie - zum Beispiel - Menschen mit Demenz begegnen können.</p>
<p>Manfred Honeck ist auch dem hessischen Konzertpublikum bestens bekannt: Beim hr-Sinfonieorchester war der österreichische Dirigent schon mehrfach zu Gast. Von 2000 bis 2006 war Honeck Chefdirigent des Schwedischen RSO und kehrt für dieses Konzert an seine alte Wirkungsstätte zurück. André Schuen, Bariton Schwedisches RSO Leitung: Manfred Honeck</p>		<p>Die zweifache Mutter sagt: "Schluss mit der Beschäftigung von schlechtem, unmotiviertem und überfordertem Personal". Es braucht kompetentere Heimleitungen, Pflegedienstleitungen und Stationsleitungen. Außerdem appelliert sie an die Politik, weil "die Kostenträger verhindern, dass über Pflegesätze verhandelt wird".</p>
<p>Dvořák: Sinfonische Suite aus "Rusalka" Schubert: "Litanei auf das Fest Aller Seelen" und "Des Fischers Liebesglück" R. Strauss: Vier Orchesterlieder</p>		<p>Im "hr2-Doppelkopf" schildert die "Pflege-Erneuerin" ihr</p>

Konzept und erzählt von ihren
Zukunftsplänen: sie möchte ein
"Demenz-Dorf" realisieren.

Gastgeberin: Karin Röder

Dienstag, 12.03.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Franz Schubert: Messe Es-Dur, D 950 (Dorothea Röschmann, Sopran; Bernarda Fink, Alt; Jonas Kaufmann, Christian Elsner, Tenor; Christian Gerhaher, Bariton; Rundfunkchor Berlin; Berliner Philharmoniker: Nikolaus Harnoncourt); Johann Bernhard Bach: Ciaccona B-Dur (James David Christie, Orgel); Béla Bartók: Konzert für Orchester, Sz 116 (Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Jakub Hr#ša); Henry Purcell: "The Fairy Queen", Klagelied der Fairy Queen aus dem 5. Akt (Dorothee Miels, Sopran; Lautten Compagny Berlin: Wolfgang Katschner); Johann Sebastian Bach: Partita E-Dur, Gavotte en Rondeau, BWV 1006 (Leonidas Kavakos, Violine)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Richard Strauss: "Till Eulenspiegels lustige Streiche", op. 28 (Philharmonia Orchestra: Christoph von Dohnányi); Peter Tschaikowsky: "Die Jahreszeiten", op. 37 b (Nikolai Lugansky, Klavier); Joseph Haydn: Streichquartett A-Dur, op. 2, Nr. 1 (The Angeles String Quartet); Alfred Schnittke: "Die Geschichte eines unbekanntes Schauspielers", Filmmusik (Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin: Frank Strobel); Michail Glinka: "Ein Leben für den

Zaren", Drei Tänze (UdSSR Sinfonieorchester: Jewgenij Swetlanow)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: Konzert a-Moll, BWV 1044 (Café Zimmermann); Giovanni Girolamo Kapsberger: "Arpeggiata addio" (Arianna Savall, Tripelharfe, Gesang; Bjørn Kjellemyr, Colascione, Kontrabass; Rolf Lislevand, Erzlaute, Gitarre, Theorbe; Thor-Harald Johnsen, Chitarra battente; Marco Ambrosini, Nyckelharfe; Pedro Estevan, Perkussion; Guido Morini, Truhenorgel; Clavichord); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie A-Dur, KV 201 (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Roger Norrington)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Strauß: "Morgenblätter", op. 279 (Duo Crommelynck); Stephen Warbeck: "Shakespeare in love", Suite (City of Prague Philharmonic Orchestra); Johann Friedrich Meister: Sonate Nr. 4 e-Moll (Musica Antiqua Köln); Josef Myslive#ek: Sinfonie F-Dur, EvaM 10:F8 (Concerto Köln: Werner Ehrhardt); Georges Bizet: "Carmen", In the cards (Ksenija Sidorova, Akkordeon; Nuevo mundo: Michael Abramovich); Johann Joachim Quantz: Concerto Nr. 9 Es-Dur (Barry Tuckwell, Horn; Academy of St.Martin-in-the-Fields: Iona Brown)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen

06:15 Gedicht
06:30 Zuspruch
von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
07:30 Frühkritik
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:30 Buch und Hörbuch
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht
(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesezeit

Arthur Schnitzler: Erzählungen (4|7)
Im Wiener Labor der Moderne wurden um 1900 Erzählungen geschrieben, die uns noch heute ansprechen: über Träume und Größenwahn, über das Ende der Dichtung und den Anfang der Bewusstseinsstrübung, über leichte Mädchen und alternde Männer. Ein Meister dieser Erzählkunst war Arthur Schnitzler. Wolfram Berger interpretiert ihn kongenial.
In einem Wiener Kaffeehaus wird mit einiger Finesse ein Scherz ausgeheckt. Leidtragender ist ein Komparseam Musiktheater. Er soll bei einem unbedeutenden Auftritt neben der Primadonna des Theaters von bezahlten Claqueuren aus der Fassung gebracht werden. Der Scherz verfängt, die Szene endet tödlich. Die tragikomische Erzählung "Der Ehrentag" erschien 1897.

Im gleichen Jahr schrieb Arthur Schnitzler die Erzählung "Der letzte Brief eines Literaten". Sie wurde erst 1932 erstmals veröffentlicht: Dramatisch, mit einem Schuss in die Schläfe, nimmt sich ein Dichter das Leben. Er kommt damit dem Tod seiner sterbenskranken Geliebten zuvor. Aus dem Abschiedsbrief, den der Literat dem Arzt der Geliebten hinterlässt, geht hervor, dass er die Schwerkranke nicht zuletzt deshalb verführte, um die Trauer über ihren Tod in Poesie zu verwandeln. Dieser Plan ist

gescheitert, bemerkt der Arzt mit kühler Distanz.

Ein Muttermörder steht im Mittelpunkt der kurzen Geschichte "Ein Sohn". Erzählt wird aus der Perspektive des Arztes, der der Sterbenden zur Hilfe eilt. Sie bittet ihn um Milde für ihren Sohn. Nachbarn tragen weitere Hintergründe des Verbrechens bei. Schnitzler, ausgebildet als praktischer Arzt, wurde mit Erzählungen wie dieser aus dem Jahr 1892 zum Seelenarzt der Wiener Gesellschaft.

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen

Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Bach: Konzert für Klavier solo d-Moll BWV 974 (Glenn Gould)
 - Tschaikowsky: Wiegenlied der Maria aus der Oper "Mazeppa" (Aida Garifullina, Sopran / ORF Radio-Symphonieorchester / Cornelius Meister)
 - Mozart: Violinkonzert B-Dur KV 207 (David Grimal / Les Dissonances)
 - Chopin: Fantaisie-Impromptu cis-Moll op. 66 (Alexandre Tharaud, Klavier)
 - Smetana: Die Moldau (hr-Sinfonieorchester / Stefan Solyom)
 - Haydn: "Berenice che fai" - Szene und Arie für Sopran (Anja Harteros / Wiener Symphoniker / Pinchas Steinberg)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Martin Busch, "Selbstentwickler"

Er möchte zum Forschen und Ausprobieren anregen und setzt auf die Veränderungskraft von Bewegung: Der Psychologe und Psychotherapeut Martin Busch ist überzeugt, dass Bewegungsmuster und Denkmuster zusammenhängen und sagt: "Durch das behutsame Erforschen kleiner Variationen entsteht Spielraum für Veränderung".

Leichtigkeit und Gleichgewicht sind Begriffe, mit denen er gerne arbeitet. Im "hr2-Doppelkopf" spricht Martin Busch darüber, wie ihn Moshé Feldenkrais (der Begründer der Feldenkrais-Methode) und Milton Erickson (der die Hypnotherapie entwickelt hat) geprägt haben. Er erzählt, wie es gelingen kann, achtsam und behutsam zu sein und sich unabhängiger von äußeren Störungen zu machen.

Martin Busch lebt und arbeitet in einem kleinen Ort am Rande des Schwarzwalds, auf einem Hof mit vielen Tieren, auf dem er und seine Frau über Jahrzehnte Pflegekindern eine Heimat geboten haben. Warum ihm ein Zusammenleben mit Tieren wichtig ist, auch das wird ein Thema dieses Gesprächs sein.

Gastgeberin: Regina Oehler

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen

Außerdem: Aktuelles aus der Kultur

Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Kreisler: Marche miniature viennoise (Renaud Capuçon, Violine / Gautier Capuçon, Violoncello / Aude Capuçon, Klavier)
- Bach: 3. Orchestersuite D-Dur BWV 1068 (Bach-Collegium Japan / Masaaki Suzuki)
- Liszt: Venezia e Napoli (Jorge Bolet, Klavier)

- Weber: Konzertouvertüre "Beherrscher der Geister" (Tapiola Sinfonietta / Jean-Jacques Kantorow)
- Mozart: Eine kleine Nachtmusik G-Dur KV 525 (Camerata Nordica / Terje Tønnesen)
- Saint-Saëns: Romanze für Violine und Orchester C-Dur op. 48 (Michael Erxleben / Neues Berliner Kammerorchester)
- Donizetti: "Der Liebestrank" - Szene und Duett Adina - Nemorino aus dem 1. Akt (Cecilia Bartoli, Mezzosopran / Luciano Pavarotti, Tenor / Orchestra Sinfonica di Milano Giuseppe Verdi / Riccardo Chailly)
- Albinoni: Adagio für Streicher und Orgel g-Moll (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Iona Brown)

15:00 Lesezeit

Arthur Schnitzler: Erzählungen (4/7)

16:00 Nachrichten und Wetter

16:05 Kulturcafé

Das Kulturmagazin am Nachmittag

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar

Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

20:04 Konzertsaal Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt

Musik und Tanz hatten schon in Martin Frösts Elternhaus einen vergleichbaren Rang und sind für ihn heute zwei Seiten einer Medaille - weshalb dem "Principal Guest Artist" des hr-Sinfonieorchesters das

Klarinettenkonzert "Peacock Tales" 1998 von seinem Landsmann Anders Hillborg nicht nur in die Klarinette, sondern regelrecht auf den Leib komponiert wurde. Der Klarinetttist als Tänzer, mit Tiermaske und Lichteffect, multipel schillernd wie ein Pfauenrad.
Martin Fröst, Klarinette
Leitung: Carlos Miguel Prieto

Schostakowitsch: Suite aus der Oper "Lady Macbeth von Mzensk"
Debussy: 1. Rhapsodie für Klarinette und Orchester
Anders Hillborg:
Klarinettenkonzert "Peacock Tales"
Tschaikowsky: 4. Sinfonie f-Moll op. 36

(Aufnahmen vom 28. Februar und 1. März aus dem Großen Saal)

Bei seinen Vorbereitungen zu "Peacock Tales" arbeitete Martin Fröst mit zwei verschiedenen Choreografen zusammen: einem Street Dancer und einem klassisch ausgebildeten Tänzer vom Cullberg Ballet. Deutlich dezenter geht es da bei Debussys Rhapsodie zu: "Dieses Stück gehört sicher zum Liebenswertesten, was ich je geschrieben habe" - der Komponist muss es ja wissen. Und wiederum deutlich ungestümer nehmen sich daneben Schostakowitschs nachgerade brutale "Lady Macbeth von Mzensk"-Musik und Peter Tschaikowskys bekenntnishaft Vierte aus, mit ihrem wie aus glänzendem Stahl gegossenen Finalsatz.

22:00 Spätlese

Aus dem Briefwechsel von Ingeborg Bachmann und Hans Magnus Enzensberger "Die Wahrheit nämlich ist dem Menschen zumutbar", so lautet ein berühmter Satz von Ingeborg Bachmann. Ob in den Briefen zwischen ihr und Hans Magnus Enzensberger immer die Wahrheit geschrieben wurde,

wissen wir nicht. Aber das, was zu lesen ist, ist auf jeden Fall immer eins: überraschend. Bachmann und Enzensberger sind beide schon bekannte Dichter, als sie 1957 ihre Korrespondenz beginnen. Über fünfzehn Jahre, bis kurz vor Ingeborg Bachmanns Tod, schreiben sie sich Briefe. In den liebevoll freundschaftlichen Briefen geht es um Arbeit, um das Schreiben, um das Leben. Manchmal flirren die Briefe erotisch, mal sind sie poetischer fürsorglich, gleichzeitig spiegeln sie anderthalb Jahrzehnte deutscher Literaturgeschichte.

In der hr2-Spätlese senden wir eine Aufzeichnung vom "Salon kontrovers" am 28. Februar im Frankfurter Holzhausenschlösschen. Unter dem Titel "Bedenk, dass ich deine Briefe nicht entbehren kann" lesen die Schauspieler Friederike Ott und Thomas Hupfer, es moderiert Hanne Kulesa.

22:30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz | heute u.a. mit:
Am Mikrofon: Guenter Hottmann

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Martin Busch, "Selbstentwickler"
Er möchte zum Forschen und Ausprobieren anregen und setzt auf die Veränderungskraft von Bewegung: Der Psychologe und Psychotherapeut Martin Busch ist überzeugt, dass Bewegungsmuster und Denkmuster zusammenhängen und sagt: "Durch das behutsame Erforschen kleiner Variationen entsteht Spielraum für Veränderung".
Leichtigkeit und Gleichgewicht sind Begriffe, mit denen er gerne arbeitet. Im "hr2-Doppelkopf" spricht Martin Busch darüber, wie ihn Moshé Feldenkrais (der Begründer der

Feldenkrais-Methode) und Milton Erickson (der die Hypnotherapie entwickelt hat) geprägt haben. Er erzählt, wie es gelingen kann, achtsam und behutsam zu sein und sich unabhängiger von äußeren Störungen zu machen.

Martin Busch lebt und arbeitet in einem kleinen Ort am Rande des Schwarzwalds, auf einem Hof mit vielen Tieren, auf dem er und seine Frau über Jahrzehnte Pflegekinder eine Heimat geboten haben. Warum ihm ein Zusammenleben mit Tieren wichtig ist, auch das wird ein Thema dieses Gesprächs sein.

Gastgeberin: Regina Oehler

Mittwoch, 13.03.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Wenzel Kalliwoda:
Sinfonie Nr. 7 g-Moll, WoO/01 (Das Neue Orchester: Christoph Spering); Johannes Brahms: Variationen D-Dur, op. 21, Nr. 1 (Andreas Boyde, Klavier); Arcangelo Corelli: Concerto grosso D-Dur, op. 6, Nr. 4 (Florian Deuter, Mónica Waisman, Violine; Johannes Berger, Violoncello; Philippe Grisvard, Cembalo; Harmonie Universelle); Claude Debussy: "La mer" (WDR-Sinfonieorchester Köln: Carlo Maria Giulini); Johann Christian Ludwig Abeille: Grand Concerto D-Dur, op. 6 (Kölner Klavier-Duo; Kölner Rundfunkorchester: Florian Merz)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Peter Tschaikowsky: "Fatum", op. 77 (hr-Sinfonieorchester: Eliahu Inbal); Johann Sebastian Bach: Suite c-Moll nach BWV 995 verschränkt mit Suite c-Moll, BWV 1011 (Nils Mönkemeyer, Viola; Andreas Arend, Theorbe); Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate a-Moll, KV 310 (Cécile Ousset, Klavier); Hans Rott: "Pastorales Vorspiel" (Radio Symphonieorchester Wien: Dennies Russell Davies); Maurice Ravel: "Le tombeau de Couperin" (Gilles Apap and the Colours of invention)

04:00 Nachrichten, Wetter

(Wh. von 06:15 Uhr)

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Evaristo Felice dall'Abaco: Concerto C-Dur, op. 2, Nr. 7 (Concerto Köln); Sergej Rachmaninow: Moments musicaux, op. 16 (Dejan Lasic, Klavier); Joseph Haydn: Streichquartett d-Moll, op. 9, Nr. 4 (Angeles String Quartet)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Jean-Philippe Rameau: "Les Boréades", Ouverture (Le Concert des Nations: Jordi Savall); Ferdinand Friedrich Fichtel: Partie Nr. 37 E-Dur (Carlo Ambrosio, Gitarre); Leopold Mozart: Sinfonie D-Dur (Slowakisches Kammerorchester: Bohdan Warchal); Clara Schumann: Drei Romanzen, op. 22. (Christoph Richter, Violoncello; Dénes Várjon, Klavier); Georg Friedrich Händel: Orgelkonzert d-Moll, HWV 304 (La Divina Armonia, Orgel und Leitung: Lorenzo Ghielmi); Jean Sibelius: "Valse lyrique", op. 96 a (Göteborger Sinfoniker: Neeme Järvi)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
06:30 Zuspruch
von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
07:30 Frühkritik
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:30 Buch und Hörbuch
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht

09:30 Lesezeit

Arthur Schnitzler: Erzählungen (5|7)
Im Wiener Labor der Moderne wurden um 1900 Erzählungen geschrieben, die uns noch heute ansprechen: über Träume und Größenwahn, über das Ende der Dichtung und den Anfang der Bewusstseinsstrübung, über leichte Mädchen und alternde Männer. Ein Meister dieser Erzählkunst war Arthur Schnitzler. Wolfram Berger interpretiert ihn kongenial. In einem Wiener Kaffeehaus wird mit einiger Finesse ein Scherz ausgeheckt. Leidtragender ist ein Komparsen Musiktheater. Er soll bei einem unbedeutenden Auftritt neben der Primadonna des Theaters von bezahlten Claqueuren aus der Fassung gebracht werden. Der Scherz verfängt, die Szene endet tödlich. Die tragikomische Erzählung "Der Ehrentag" erschien 1897.

Im gleichen Jahr schrieb Arthur Schnitzler die Erzählung "Der letzte Brief eines Literaten". Sie wurde erst 1932 erstmals veröffentlicht: Dramatisch, mit einem Schuss in die Schläfe, nimmt sich ein Dichter das Leben. Er kommt damit dem Tod seiner sterbenskranken Geliebten zuvor. Aus dem Abschiedsbrief, den der Literat dem Arzt der Geliebten hinterlässt, geht hervor, dass er die Schwerkranke nicht zuletzt deshalb verführte, um die Trauer über ihren Tod in Poesie zu verwandeln. Dieser Plan ist gescheitert, bemerkt der Arzt mit kühler Distanz.

Ein Muttermörder steht im Mittelpunkt der kurzen Geschichte "Ein Sohn". Erzählt wird aus der Perspektive des Arztes, der der Sterbenden zur Hilfe eilt. Sie bittet ihn um Milde für ihren Sohn. Nachbarn tragen weitere Hintergründe des Verbrechens bei. Schnitzler, ausgebildet als praktischer Arzt, wurde mit

	Erzählungen wie dieser aus dem Jahr 1892 zum Seelenarzt der Wiener Gesellschaft.	(eine Auswahl)		Geschichten aus dem Orchestergraben - Berlioz als Musikkritiker Hector Berlioz war auch Musikschriftsteller und Rezensent. Er schrieb über Musiker und Dirigenten, über gute und schlechte Sänger, übers Publikum und Claqueure, über die Medien und die Kritiker. Er verfasste journalistische Artikel fürs Feuilleton und skurrile Kurzgeschichten im Stil von ETA Hoffmann. Mit spitzer Feder beschreibt er die Grotesken der Musik. Mit Hingebung und Mitgefühl erzählt er vom Musikerleben im Orchestergraben. Kaisers Klänge stellen seine Texte heute vor.
10:00	Nachrichten und Wetter			
10:05	Klassikzeit Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur. Unser Musikprogramm: (eine Auswahl) • Massenet: Méditation aus der Oper "Thais", bearbeitet für Kontrabass und Klavier (Michael Rieber / Götz Schumacher) • Schumann: Kinderszenen op. 15 (András Schiff, Klavier) • Gounod: "Faust" - Rezitativ und Kavatine des Faust aus dem 3. Akt (Piotr Beczala, Tenor / Orchestre de l'Opéra National de Lyon / Alain Altinoglu) • Beethoven: 1. Sinfonie C-Dur op. 21 (Orchestre Révolutionnaire et Romantique / John Eliot Gardiner) • Brahms: Akademische Festouvertüre op. 80 (Berliner Philharmoniker / Claudio Abbado) • Gluck: "Furiantanz" und "Reigen seliger Geister" aus "Orpheus und Eurydike" (Orpheus Chamber Orchestra) 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen	<ul style="list-style-type: none"> • Bach: Sonate G-Dur BWV 1039, bearbeitet für zwei Oboen, Violoncello und Cembalo (Ramón Ortega Quero und Inbar Tamar, Oboe / Peter Kofler, Cembalo / Luise Buchberger, Barockcello) • Wagner: Meistersinger-Vorspiel (Chicago Symphony Orchestra / Daniel Barenboim) • Tarrega: Recuerdos de la Alhambra (Sharon Isbin, Gitarre) • Mozart: Klavierkonzert d-Moll KV 466 (Radu Lupu / hr-Sinfonieorchester / Dmitrij Kitajenko) • Hertel: Ballett "La fille mal gardée", Pas de deux aus dem 2. Akt (Orchester der Nationaloper Sofia / Boris Spassov) • Humperdinck: Vier Stücke aus der Oper "Hänsel und Gretel" (Staatskapelle Weimar / George Alexander Albrecht) • Scott / Kreisler: "Lotusland" für Violine und Klavier (Ray Chen / Julien Quentin) • Schubert: Ouvertüre "Im italienischen Stil" D-Dur D 590 (Concertgebouw-Orchester / Nikolaus Harnoncourt) 		
16:00	Nachrichten und Wetter			
16:05	Kulturcafé Das Kulturmagazin am Nachmittag			
18:00	Sendung Deutschland 2019 <i>Livesendung</i>			
20:00	Nachrichten und Wetter			
20:04	Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser	Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser		
12:00	Nachrichten und Wetter			
12:05	Doppelkopf Am Tisch mit einem Überraschungsgast			
13:00	Nachrichten und Wetter			

Mord vielleicht doch ein anderes
Motiv zugrunde?

Mit Brigitte Hobmeier, Florian
Karlheim u. a.

Komposition: Zeitblom

Regie: Ulrich Lampen

BR 2019

Robert Hültner, geboren 1950
im Chiemgau, Autor, Regisseur,
Filmrestaurator. Studium an
der Filmhochschule München.
Auszeichnungen u. a. Deutscher
Krimipreis (1996 und 1998),
Friedrich-Glauser-Preis (1998).

Sendung: hr2-kultur, Hörspiel,
13.03.2019, 21:00 Uhr

22:30 Jazzfacts

What's going on? – Features,
Interviews und was die
Szene (um-)treibt | Ein
Dreivierteljahrhundert
musikalische Pfadfinder-Suche:
Joachim Kühn
Freiheit als zentrale Kategorie
des Spiels: Der Pianist Joachim
Kühn interpretiert zu seinem
75. Geburtstag den "Melodiker"
Ornette Coleman
Am Mikrophon: Sarah Seidel

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit einem
Überraschungsgast

Donnerstag, 14.03.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: Orchestersuite Nr. 3 D-Dur, BWV 1068 (Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters: Gottfried von der Goltz); Joseph Joachim: Quartettsatz c-Moll (Joachim Quartett); Amilcare Ponchielli: Trompetenkonzert F-Dur, op. 123 (Giuliano Sommerhalder, Trompete; Mecklenburgische Staatskapelle Schwerin: Matthias Foremny); Max Reger: Acht geistliche Gesänge, op. 138 (NDR-Chor: Hans-Christoph Rademann); Heinrich von Herzogenberg: Symphonie Nr. 1 c-Moll, op. 50 (NDR Radiophilharmonie: Frank Beerman)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Heitor Villa-Lobos: "Ciranda das sete notas" (Jörn Maatz, Fagott; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Hans E. Zimmer); Melchior Franck: "Die Menschen aber verwunderten sich" (Norddeutscher Kammerchor: Maria Jürgensen); Camille Saint-Saëns: Symphonie F-Dur - "Urbs Roma" (Tapiola Sinfonietta: Jean-Jacques Kantorow); Ludwig van Beethoven: Sonate B-Dur, op. 106 - "Hammerklavier-Sonate" (Grigory Sokolov, Klavier); Franz Schubert: "Gott in der Natur", D 757 (András Schiff,

Klavier; Arnold Schönberg Chor: Erwin Ortner)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate B-Dur, KV 378 (Les Adieux); Georges Auric: "Les fâcheux", Ballett (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Christoph Poppen); Antonio Vivaldi: Konzert g-Moll, R 156 (Concerto Köln)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johannes Brahms: "Liebeslieder-Walzer" aus op. 52 und op. 65 (Gewandhausorchester Leipzig: Riccardo Chailly); Georg Anton Benda: Sinfonie Nr. 6 Es-Dur (Thorsten Rosenbusch, Violine; Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach: Hartmut Haenchen); Franz Liszt: "Les jeux d'eau à la Villa d'Este" (Pierre-Laurent Aimard, Klavier); Louis Spohr: "Erinnerung an Marienbad", op. 89 (Kammerensemble der Academy of St.Martin-in-the-Fields); Tomaso Albinoni: Konzert B-Dur, op. 7, Nr. 3 (Gábor Tarkövi, Trompete; Kammerorchester des BR-Symphonieorchesters: Radoslaw Szulc); Richard Eilenberg: "Zauberglöckchen", Polka française, op. 92 (WDR Rundfunkorchester Köln: Christian Simonis)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
06:30 Zuspruch

von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt

07:00 Nachrichten
07:30 Frühkritik
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:30 Buch und Hörbuch
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht
(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesezeit

Arthur Schnitzler: Erzählungen (6|7)
Im Wiener Labor der Moderne wurden um 1900 Erzählungen geschrieben, die uns noch heute ansprechen: über Träume und Größenwahn, über das Ende der Dichtung und den Anfang der Bewusstseinsstrübung, über leichte Mädchen und alternde Männer. Ein Meister dieser Erzählkunst war Arthur Schnitzler. Wolfram Berger interpretiert ihn kongenial. In einem Wiener Kaffeehaus wird mit einiger Finesse ein Scherz ausgeheckt. Leidtragender ist ein Komparseam Musiktheater. Er soll bei einem unbedeutenden Auftritt neben der Primadonna des Theaters von bezahlten Claqueuren aus der Fassung gebracht werden. Der Scherz verfängt, die Szene endet tödlich. Die tragikomische Erzählung "Der Ehrentag" erschien 1897.

Im gleichen Jahr schrieb Arthur Schnitzler die Erzählung "Der letzte Brief eines Literaten". Sie wurde erst 1932 erstmals veröffentlicht: Dramatisch, mit einem Schuss in die Schläfe, nimmt sich ein Dichter das Leben. Er kommt damit dem Tod seiner sterbenskranken Geliebten zuvor. Aus dem Abschiedsbrief, den der Literat dem Arzt der Geliebten hinterlässt, geht hervor, dass er die Schwerkranke nicht zuletzt deshalb verführte, um die Trauer über ihren Tod in Poesie zu verwandeln. Dieser Plan ist gescheitert, bemerkt der Arzt mit kühler Distanz.

Ein Muttermörder steht im Mittelpunkt der kurzen Geschichte "Ein Sohn". Erzählt wird aus der Perspektive des Arztes, der der Sterbenden zur Hilfe eilt. Sie bittet ihn um Milde für ihren Sohn. Nachbarn tragen weitere Hintergründe des Verbrechens bei. Schnitzler, ausgebildet als praktischer Arzt, wurde mit Erzählungen wie dieser aus dem Jahr 1892 zum Seelenarzt der Wiener Gesellschaft.

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
 Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.
 Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Dvorák: Polka aus der Böhmisches Suite D-Dur op. 39, bearbeitet für Kammerensemble (Ensemble acht)
 - Rossini: Bolero tartare (Paolo Giacometti, Klavier)
 - Rodrigo: Concierto de Aranjuez (Milos Karadaglic, Gitarre / London Philharmonic Orchestra / Yannick Nezet-Seguín)
 - Weber: Aufforderung zum Tanz op. 65 (Berliner Philharmoniker / Herbert von Karajan)
 - Bach: Fantasie und Fuge a-Moll BWV 944 (Rafal Blechacz, Klavier)
 - Saint-Saëns: Valse Caprice für Violine und Orchester op. 52 Nr. 6 (Renaud Capuçon / Deutsche Kammerphilharmonie / Daniel Harding)
 - Händel: "Semele" - Arie der Semele aus dem 2. Akt (Christine Schäfer, Sopran / Björn Colell, Theorbe / Anna Carewe, Cello)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Katharina Adler, "Ahnenforscherin"
 Die Schriftstellerin Katharina Adler hat mit Ihrem Debutroman "Ida" viel Beachtung erfahren: „Ida“ ist eine ganz besondere Geschichte – nämlich die der Urgroßmutter von Katharina Adler.
 Ida Adler war eine der Patientinnen von Sigmund Freud und wurde berühmt unter dem Namen "Dora". Ihr Fallbeispiel gilt als ein Meilenstein in der Geschichte der Psychoanalyse. Für Ida Adler war Sigmund Freud nur eine Randepisode in ihrem sehr aufgewühlten Leben.

Freud war noch ein unbekannter Wiener Arzt, als Ida von ihrem Vater zu ihm in die Praxis geschickt wurde. Die Therapie hieß damals noch Kur, und von der später berühmten Couch war auch noch keine Rede.

Wie kam es, dass Katharina Adler die Spuren ihrer Urgroßmutter entdeckte und dann darüber schrieb? Und wie das Buch ein Beitrag zur „Metoo“-Debatte wurde - das sind die Themen im "hr2-Doppelkopf".

Gastgeberin: Ursula May

Buchhinweis:
 Katharina Adler: "Ida". Rowohlt 2018, Preis: 25,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
 Außerdem: Aktuelles aus der Kultur
 Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Mozart: Hornkonzert Es-Dur KV 417 (Johannes Hinterholzer / Mozarteumorchester / Ivor Bolton)
- Borodin: Ouvertüre zur Oper "Fürst Igor" (Russisches Nationalorchester / Michail Pletnjew)

- Beethoven: Violinsonate A-Dur op. 12 Nr. 2 (Augustin Dumay / Maria João Pires, Klavier)
 - Chopin: Drei Walzer op. 34 (Jean-Marc Luisada, Klavier)
 - Haydn: Sinfonie Nr. 104 D-Dur (Orchestra of the 18th Century / Frans Brüggen)
 - Liszt: Paganini-Etüde "La Campanella" (Nikolai Lugansky, Klavier)
 - Puccini: "Capriccio sinfonico" (Filarmonica della Scala / Riccardo Muti)
- 15:00 Lesezeit
 Arthur Schnitzler:
 Erzählungen (6|7)

16:00 Nachrichten und Wetter

16:05 Kulturcafé

Das Kulturmagazin am Nachmittag

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar

Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

**20:04 Konzertsaal
 "Wilde Lieder" - Marx.
 Music I**

Am Mikrofon: Stefan Fricke
 Nur ganz, ganz selten hat sich Karl Marx zur Musik geäußert; aber in der Musik hat er bis heute seine Spuren hinterlassen. Aktuelle musikalische Positionen zu Karl Marx und seinem Denken von Robert Reid Allan, Geoffrey Gordon, Mert Moral#, Sergej Newski, Celeste Oram, Kaspar Querfurth und Alistair Zaldúa

Elizabeth Atherton, Sopran
 Salome Kammer, Sopran
 Marcus Farnsworth, Bariton

Markus Schwind, Trompete
Birmingham Contemporary
Music Group
Dirigent: Michael Wendeborg

(Aufnahmen vom 1. und 2.
September 2018 aus dem
Kurfürstlichen Palais in Trier)

2018 gedachte die Welt dem
am 5. Mai 1818 geborenen
Karl Marx. Vor allem in seiner
Geburtsstadt Trier gab es
mehrere Ausstellungen zu seiner
Person, seinem Denken, seiner
Rezeption. Die Volksrepublik
China schenkte der Kommune
eine übergroße Bronzeskulptur
des Philosophen, die nun in
der Nähe der römischen Porta
Nigra steht. Neben weiteren
Marx-Aktivitäten realisierte
die britische Birmingham
Contemporary Music Group
am 1. und 2. September 2018
hier in der Promotionsaula
des Priesterseminars im
Kurfürstlichen Palais sowie
später in Birmingham und
London, wo Marx lange
im Exil lebte und verstarb,
etliche Uraufführungen von
jungen Komponistinnen und
Komponisten. Den zweiten Teil
der "Wilden Lieder" senden wir
am 21. März.

21:30 Neue Musik
Werkzeuge der Neuen
Musik - Die Flöte, Teil 2 von
3

von Martina Seeber
Schon die Alten wussten, Musik
ist erst Musik, wenn sie klingt.
Das ist in der zeitgenössischen
Musik nicht anders als in der
davor komponierten.
von Martina Seeber

Zwar hat sie vereinzelt auch
Konzepte einer nur denkbaren
oder einer bloß sichtbaren Musik
hervorgebracht, doch nach
wie vor sind die allermeisten
Partituren des 20./21.
Jahrhunderts emphatisch dem
Klang verpflichtet. Dazu bedarf
es wie eh und je spezieller
Werkzeuge. Neben den Stimmen
von Frau, Mann und Kind sind
das die klassischen Orchester-

Instrumente, zudem viele
andere: Wiederentdeckungen
aus Renaissance und Barock,
etwa Blockflöte und Cembalo,
Erfindungen wie das Präparierte
Klavier, die Doppeltrichter-
Trompete, den Synthesizer
oder die Glissando-Flöte,
Neuentdeckungen wie die
japanische Sho, zahlloses
Schlagwerk aus aller Welt
und aus dem Alltag sowie
endlich in die ernste Kunst
integrierte Instrumente aus der
eigenen Volksmusik, darunter
Akkordeon, Mandoline und
Zither. In einer mehrteiligen
Sendereihe begeben sich viele
hr2-Autorinnen und –Autoren
auf Spurensuche, sprechen
mit exzellenten Interpreten
über ihr Klangwerkzeug, mit
Instrumentenbauern über neue
Anforderungen, mit Komponisten
über das Wie und Warum der
erweiterten Spielmöglichkeiten
und präsentieren die
wichtigsten Werke, teils höchst
außergewöhnliche Musikstücke.

22:30 Jazz Now

Aus dem Dschungel der
Neuveröffentlichungen | heute
u.a. mit:
Am Mikrofon: Guenter Hottmann

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Katharina Adler,
"Ahnenforscherin"
Die Schriftstellerin Katharina
Adler hat mit Ihrem Debutroman
"Ida" viel Beachtung erfahren:
„Ida“ ist eine ganz besondere
Geschichte – nämlich die der
Urgroßmutter von Katharina
Adler.
Ida Adler war eine der
Patientinnen von Sigmund Freud
und wurde berühmt unter dem
Namen "Dora". Ihr Fallbeispiel
gilt als ein Meilenstein in der
Geschichte der Psychoanalyse.
Für Ida Adler war Sigmund
Freud nur eine Randepisode in
ihrem sehr aufgewühlten Leben.

Freud war noch ein unbekannter
Wiener Arzt, als Ida von ihrem

Vater zu ihm in die Praxis
geschickt wurde. Die Therapie
hieß damals noch Kur, und von
der später berühmten Couch war
auch noch keine Rede.

Wie kam es, dass Katharina
Adler die Spuren ihrer
Urgroßmutter entdeckte und
dann darüber schrieb? Und
wie das Buch ein Beitrag zur
„Metoo“-Debatte wurde - das
sind die Themen im "hr2-
Doppelkopf".

Gastgeberin: Ursula May

Buchhinweis:
Katharina Adler: "Ida". Rowohlt
2018, Preis: 25,- Euro

Freitag, 15.03.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Emil Bohnke: Klavierkonzert, op. 14 (Robert Alexander Bohnke, Klavier; Bamberger Symphoniker: Israel Yinon); Anton Bruckner: Drei geistliche Chöre (Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra); Georges Bizet: Symphonie Nr. 1 C-Dur (Münchner Rundfunkorchester: Ulf Schirmer); Robert Schumann: Drei Fantasiestücke, op. 111 (Ben Kim, Klavier); Henryk Wieniawski: Violinkonzert Nr. 2 d-Moll, op. 22 (Andreas Röhn, Violine; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Rolf Reuter)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Giovanni Puntó: Hornkonzert Nr. 11 E-Dur (Barry Tuckwell, Horn; Academy of St. Martin-in-the-Fields: Neville Marriner); Julius Röntgen: Streichtrio Nr. 14 c-Moll (Lendvai String Trio); Paul Hindemith: Kammermusik Nr. 7, op. 46, Nr. 2 (Rosalinde Haas, Orgel; hr-Sinfonieorchester: Werner Andreas Albert); Franz Liszt: "Totentanz", S 126 (Jorge Bolet, Klavier; London Symphony Orchestra: Ivan Fischer); Wolfgang Amadeus Mozart: Gran Partita B-Dur, KV 361 (Bläserensemble Sabine Meyer)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Johann Sebastian Bach: Englische Suite g-Moll, BWV 808 (Alexandre Lagoya, Ida Presti, Gitarre); Joseph Haydn: Konzert F-Dur, Hob. XVIII/6 (Norbert Düchtel, Orgel; L'arpa festante Barockorchester München: Christoph Hesse); Georg Philipp Telemann: Suite e-Moll, TWV 55:e1 (Florilegium: Ashley Solomon)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Michael Haydn: Sinfonie Nr. 35 G-Dur, P 27 (Deutsche Kammerakademie Neuss: Johannes Goritzki); Franz Danzi: Variationen über "La ci darem la mano" von Mozart (Monika Leskovar, Violoncello; Münchner Rundfunkorchester: Ulf Schirmer); Christoph Schaffrath: Sinfonie Nr. 13 g-Moll (Händelfestspielorchester des Opernhauses Halle: Howard Arman); George Enescu: Cantabile e Presto (James Galway, Flöte; Phillip Moll, Klavier); Dario Castello: Sonata duodecima à 3 (Concerto Palatino); Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie F-Dur, Wq 181 (Orchestre de Chambre de Lausanne: Christian Zacharias)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:05 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
06:30 Zuspruch
von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
07:30 Frühkritik
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
08:00 Nachrichten

08:15 Kulturpresseschau
08:30 Buch und Hörbuch
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht
(Wh. von 06:15 Uhr)

09:30 Lesezeit

Arthur Schnitzler: Erzählungen (7|7)
Im Wiener Labor der Moderne wurden um 1900 Erzählungen geschrieben, die uns noch heute ansprechen: über Träume und Größenwahn, über das Ende der Dichtung und den Anfang der Bewusstseinsstrübung, über leichte Mädchen und alternde Männer. Ein Meister dieser Erzählkunst war Arthur Schnitzler. Wolfram Berger interpretiert ihn kongenial.
In einem Wiener Kaffeehaus wird mit einiger Finesse ein Scherz ausgeheckt. Leidtragender ist ein Kumparseam Musiktheater. Er soll bei einem unbedeutenden Auftritt neben der Primadonna des Theaters von bezahlten Claqueuren aus der Fassung gebracht werden. Der Scherz verfängt, die Szene endet tödlich. Die tragikomische Erzählung "Der Ehrentag" erschien 1897.

Im gleichen Jahr schrieb Arthur Schnitzler die Erzählung "Der letzte Brief eines Literaten". Sie wurde erst 1932 erstmals veröffentlicht: Dramatisch, mit einem Schuss in die Schläfe, nimmt sich ein Dichter das Leben. Er kommt damit dem Tod seiner sterbenskranken Geliebten zuvor. Aus dem Abschiedsbrief, den der Literat dem Arzt der Geliebten hinterlässt, geht hervor, dass er die Schwerkranke nicht zuletzt deshalb verführte, um die Trauer über ihren Tod in Poesie zu verwandeln. Dieser Plan ist gescheitert, bemerkt der Arzt mit kühler Distanz.

Ein Muttermörder steht im Mittelpunkt der kurzen Geschichte "Ein Sohn". Erzählt wird aus der Perspektive des Arztes, der der Sterbenden zur Hilfe eilt. Sie bittet ihn um Milde für ihren Sohn.

Nachbarn tragen weitere Hintergründe des Verbrechens bei. Schnitzler, ausgebildet als praktischer Arzt, wurde mit Erzählungen wie dieser aus dem Jahr 1892 zum Seelenarzt der Wiener Gesellschaft.

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Vivaldi: Konzert für zwei Violinen, Viola da gamba, Streicher und Basso continuo g-Moll RV 578 (Manfredo Kraemer und Pablo Valetti, Violine / Jordi Savall, Viola da gamba und Leitung / Le Concert des Nations)
 - Mozart: Klaviersonate A-Dur KV 331 (Mitsuko Uchida)
 - Schumann: Romanze für Oboe und Harfe op. 94 Nr. 1 (Nicolas Cock-Vassiliou / Anne-Sophie Bertrand)
 - Bach: 1. Brandenburgisches Konzert F-Dur BWV 1046 (Kammerorchester Carl Philipp Emanuel Bach / Peter Schreier)
 - Händel: Arie "Lascia la spina, cogli la rosa" (Julia Lezhneva, Sopran / Il Giardino Armonico / Giovanni Antonini)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Christian Berkel, "Tabu-Lüfter"
Im Apfelbaum hatte er bei Familienzusammenkünften von der Vergangenheit seiner Eltern geträumt. Gesprochen wurde in der Familie Berkel darüber nicht. Nicht über die jüdische Herkunft seiner Mutter, nicht über deren renitente Mutter, nicht über die Zeit im

französischen Internierungslager Gurs, nicht über die Emigration nach Argentinien.
Auch die russische Kriegsgefangenschaft des Vaters galt als Tabu. Der Vater – HNO-Arzt - hatte warme Hände. Über seine Jugend in der Gosse von Berlin, über seinen Nazischwager sprach man nicht. Als die Mutter dement wird, beginnt der Sohn sie zu befragen. Christian Berkel reist nach Polen, sucht nach dem Großelterngrab. Nach dem Geburtsort des Tuchfabrikanten Prussak, der drei Töchter hatte, die es in die Welt verschlug. Nach Buenos Aires, Madrid und Paris. Die Töchter überlebten. Der Enkel schrieb das Buch "Der Apfelbaum". In dessen Krone hatte Christian Berkel von seiner Vergangenheit geträumt. Ein Schauspieler ohne Maske erzählt von seiner Wahrheit.

Gastgeber: Jochanan Shelliem

Buchhinweis:
Christian Berkel: "Der Apfelbaum". Ullstein-Verlag 2018, Preis: 22,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Außerdem: Aktuelles aus der Kultur
Unser Musikprogramm: (eine Auswahl)

- Wagner: Ouvertüre zur Oper "Der fliegende Holländer" (Niederländisches Philharmonisches Orchester / Yakov Kreizberg)
- Fauré: Papillon op. 77 (Heinrich Schiff, Violoncello / Samuel Sanders, Klavier)
- Humperdinck: Tanger - Eine Nacht in einem Maurischen Kaffeehaus aus der "Maurischen Rhapsodie" (Tschechoslowakisches Rundfunksinfonieorchester Bratislava / Martin Fischer-Dieskau)

- Saint-Saëns: Danse macabre op. 40 (Yuja Wang, Klavier)
- Mozart: Flötenquartett A-Dur KV 298 (Michala Petri, Blockflöte / Carolin Widmann, Violine / Ula Ulijona, Viola / Marta Sudabra, Violoncello)
- Catalani: "La Wally" - Arie der Wally "Ebben? Né andrò lontana" (Anna Netrebko, Sopran / Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia / Antonio Pappano)
- Bach: Präludium und Fuge G-Dur BWV 541 (Piers Lane, Klavier)

15:00 Lesezeit
Arthur Schnitzler:
Erzählungen (7|7)

16:00 Nachrichten und Wetter

16:05 Kulturcafé

Das Kulturmagazin am Nachmittag

18:00 Nachrichten und Wetter

18:05 Der Tag

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 Hörbar

Musik grenzenlos

20:00 Nachrichten und Wetter

20:04 Konzertsaal
LIVE - Das hr-Sinfonieorchester in der Alten Oper Frankfurt
Dolby Digital/Surround Sound Livesendung

Nach der "Salome" des Jahres 2016 bringt das hr-Sinfonieorchester jetzt das Schwesterwerk "Elektra" zur konzertanten Aufführung – und hofft dabei mit einer herausragenden Solistenbesetzung an den damaligen Erfolg in einer für das Orchester ungewohnten Sparte anzuknüpfen.

Elena Pankratova, Elektra
Michael Volle, Orest
Michaela Schuster, Klytämnestra
Simone Schneider,
Chrysothemis
u.a.
Leitung: Andrés Orozco-Estrada

Richard Strauss: Elektra

(Übertragung aus dem Großen Saal; auch in 5.1 Surround)

Eine junge Frau, die ihre Jugend dem Hass opfert und nur für den Gedanken an Rache lebt. Ein junger Mann, der ein Blutbad anrichtet an der eigenen Mutter – und am Stiefvater gleich dazu. Zwei Geschwister sind sie nicht nur im Geiste, und dazu zwei der extremsten Charaktere der gesamten Operngeschichte.

Richard Strauss widmete Elektra und ihrem Bruder Orest einen radikalen Opern-Einakter, knapp zwei Stunden bietet er hier ein musikalisch nie nachlassendes Hochenergie-Level, Entspannung nicht vorgesehen. Das Beil des Agamemnon, Elektras sorgsam gehütetes Mordwerkzeug: Strauss' Musik tut es ihm gleich in Sachen Wucht und Schärfe.

Mutter, nicht über die Zeit im französischen Internierungslager Gurs, nicht über die Emigration nach Argentinien. Auch die russische Kriegsgefangenschaft des Vaters galt als Tabu. Der Vater – HNO-Arzt - hatte warme Hände. Über seine Jugend in der Gosse von Berlin, über seinen Nazischwager sprach man nicht. Als die Mutter demont wird, beginnt der Sohn sie zu befragen. Christian Berkel reist nach Polen, sucht nach dem Großelterngrab. Nach dem Geburtsort des Tuchfabrikanten Prussak, der drei Töchter hatte, die es in die Welt verschlug. Nach Buenos Aires, Madrid und Paris. Die Töchter überlebten. Der Enkel schrieb das Buch "Der Apfelbaum". In dessen Krone hatte Christian Berkel von seiner Vergangenheit geträumt. Ein Schauspieler ohne Maske erzählt von seiner Wahrheit.

Gastgeber: Jochanan Shelliem

Buchhinweis:
Christian Berkel: "Der Apfelbaum". Ullstein-Verlag 2018, Preis: 22,- Euro

22:30 Jazz Classics

Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en - Benny Goodman:
B.G. in HI-FI
Heute: Benny Goodman: B.G. in HI-FI, Capitol Jazz CDP 7 92864 2 (1954)
Am Mikrophon: Jesko von Schwichow

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Christian Berkel, "Tabu-Lüfter"
Im Apfelbaum hatte er bei Familienzusammenkünften von der Vergangenheit seiner Eltern geträumt. Gesprochen wurde in der Familie Berkel darüber nicht. Nicht über die jüdische Herkunft seiner Mutter, nicht über deren renitente

Samstag, 16.03.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Gustav Mahler: Symphonie Nr. 1 D-Dur - "Titan" (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Michael Gielen); Luigi Boccherini: Stabat Mater f-Moll, G 532 (Dorothee Miels, Sopran; Salagon Quartett); Johann Sebastian Bach/Ignaz Moscheles: Präludium C-Dur, op. 137 b, Nr. 1 (Duo d'Accord); Richard Strauss: "Der Abend", op. 34, Nr. 1 (SWR Vokalensemble Stuttgart: Marcus Creed); Leonard Bernstein: "On the town", Subway ride - Imaginary Coney Island (SWR Rundfunkorchester Kaiserslautern: Jiri Starek)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: "In der Natur", op. 91 (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Karel Mark Chichon); Robert Schumann: "Papillons" op. 2 (Murray Perahia, Klavier); Ralph Vaughan Williams: "Flos Campi" (Herbert Kleiner, Viola; MDR Rundfunkchor; MDR Sinfonieorchester: Howard Arman); Ernst Eichner: Oboenkonzert C-Dur (Kurt Meier, Oboe; Northern Sinfonia of England: Howard Griffiths); Aram Chatschaturjan: "Spartacus", 1. Akt (RIAS-Kammerchor; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Michail Jurowski)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Joaquín Rodrigo: "Concierto de Aranjuez" (Siegfried Behrend, Gitarre; Berliner Philharmoniker: Reinhard Peters); Franz Schubert: Moments musicaux, D 780 (Martin Helmchen, Klavier); Antonio Vivaldi: Konzert d-Moll, R 128 (I Barocchisti: Diego Fasolis)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Edward Elgar: Marsch c-Moll, op. 39, Nr. 3 (London Philharmonic Orchestra: Georg Solti); Arcangelo Corelli: Concerto grosso D-Dur, op. 6, Nr. 1 (The English Concert: Trevor Pinnock); Cécile Chaminade: Etude romantique Ges-Dur, op. 132 (Johann Blanchard, Klavier); Johann Friedrich Fasch: Konzert D-Dur, BWV L:D3 (Il Gardellino); Marcel Grandjany: Petite suite classique (Silke Aichhorn, Harfe); François-Joseph Gossec: Sinfonie D-Dur, op. 3, Nr. 6 (Concerto Köln: Werner Ehrhardt)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Kulturfrühstück

Kultur am Morgen
06:15 Gedicht
06:30 Zuspuch
von Pastoralreferentin Andrea Maschke aus Frankfurt
07:00 Nachrichten
08:00 Nachrichten
08:15 Kulturpresseschau
08:55 Kulturtipps - Heute in Hessen
09:00 Nachrichten
09:15 Gedicht
(Wh. von 6:15 Uhr)

09:30 Erzählung

Hermann Hesse: Von den zwei Küssen | Gelesen von Bernt Hahn

Der erste Kuss hinterlässt nicht immer nur schöne Gefühle. In der Erzählung "Von den zwei Küssen" schildert Hermann Hesse die bittersüße Erinnerung an einen lang ersehnten Kuss, der jedoch mehr Schmerz als Erfüllung bringt.

Ein alter Mann erinnert sich an einen Sommer seiner Jugend, den er zusammen mit seinem Vater und dem ungeliebten Vetter in einem Landhaus verbringt. Die schöne, junge Frau eines Nachbarn erregt seine Aufmerksamkeit, schnell wird die Schwärmerei zu einer unerwiderten Liebe.

Die Geschichte stammt aus dem Frühwerk Hermann Hesses und gehört zu der ersten Prosa, die er veröffentlichte. Zuvor arbeitete Hesse als Antiquar in Basel und publizierte überwiegend Gedichte. 1903 wurde der Entwicklungsroman "Peter Camenzind" für Hermann Hesse zum ersten literarischen Erfolg und ermöglichte ihm ein Leben als freier Schriftsteller. Mit seinen Erzählungen traf er in den folgenden Jahren erstaunlich präzise den Puls der Zeit und scheute sich auch nicht, politische Stellung zu beziehen. Die Schweiz als Wahlheimat für den im württembergischen Calw geborenen Autor spielt darin oft eine entscheidende Rolle.

Die Erzählung "Von den zwei Küssen" erschien erstmals im November 1904 in der illustrierten Zeitschrift "Die Schweiz". Bernt Hahn hat sie 2006 für den Hessischen Rundfunk gelesen.

10:00 Nachrichten und Wetter

10:04 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester

11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00	Nachrichten und Wetter	Gespräche, Hintergründe, Aktuelles			
12:04	Hörbuchzeit	15:04	Gespräche, Hintergründe, Aktuelles Musikszene Hessen		
13:00	Nachrichten und Wetter	17:00	Nachrichten		
13:04	Hörbar	18:00	Nachrichten und Wetter		
14:00	Nachrichten und Wetter	18:04	Kulturszene Hessen		
14:04	Lauschinsel - Radio für Kinder	Gelebtes Leben. Denker der Freiheit im Porträt: Hannah Arendt			
	Hörfest Wiesbaden: Klänge – Sounds – Geschichten Präsentation von Schulprojekten im Rahmen des Hörfests Wiesbaden "Klänge – Sounds – Geschichten" – dahinter verbergen sich abwechslungsreiche und kreative Klangprojekte und -experimente, ausgedacht von Schulklassen und realisiert mit den Wiesbadener Klangkünstlern, Musikern und Schauspielern Ako Karim, Armin Nufer, Christine Wörl, Cornelius Hummel, Dirk Marwedel, Hans Winkler, Priska Janssens und Ulrich Phillipp. Die Ergebnisse reichen von klangvoll vertonten Geschichten, über das Ausprobieren verschiedener Klänge von Alltagsgegenständen bis hin zu einer Geräuschoper oder einem Live-Hörspiel. Auf der Lauschinsel werden die einzelnen Klangprojekte vorgestellt und deren Präsentation auf dem Hörest Wiesbaden in Ausschnitten gesendet. Beteiligte Wiesbadener Schulen: Alexej-von-Jawlensky-Schule, Blücherschule, Johannes-Maaß-Schule, Johann-Hinrich-Wichern-Schule, Goetheschule, Grundschule Bierstadt, IGS Rheingauviertel, Pestalozzischule.	Was ist Freiheit? Bedeutet sie lediglich die Befreiung von Angst und Unterdrückung? Oder ist es die Forderung, gleichberechtigt an Politik und Gesellschaft teilzuhaben? Vor über 50 Jahren schrieb die Philosophin Hannah Arendt über die "Freiheit, frei zu sein". Wie aktuell sind ihre Thesen heute? Darüber diskutiert Robert Habeck mit Eva Geulen im Literaturhaus Frankfurt. Früher als manche ihrer Zeitgenossen hatte Hannah Arendt die Unfreiheit unter dem Nationalsozialismus erkannt und sie scharf kritisiert. Zeit ihres Lebens hat sie sich mit dem Phänomen des Totalitarismus beschäftigt – mit seiner Entstehung, aber auch damit, wie man sich ihm entgegenstellen kann. Ihre Forderungen nach Freiheit, Gleichheit und grundlegenden Menschenrechten sind heute relevanter denn je.	19:04	Live Jazz	
				Reis/Demuth/Wiltgen & Joshua Redman Cully Jazz Festival 2018 Reis/Demuth/Wiltgen & Joshua Redman Michel Reis, p Marc Demuth, b Paul Wiltgen, dr Joshua Redman, ts Cully Jazz Festival 2018, Chapiteau Cully, April 2018	
				Am Mikrophon: Jürgen Schwab	
				20:00	Nachrichten und Wetter
				20:04	Opernbühne Aus Mailand: Uraufführung der Oper "Fin de partie" von György Kurtág
					Seinen allerersten Ausflug ins Operngenie unternimmt György Kurtág im Alter von 92 Jahren: In Mailand fand die Uraufführung von "Fin de partie" (Endspiel) statt, eine Vertonung von Samuel Becketts gleichnamigem Drama. Hamm - Frode Olsen Clov - Leigh Melrose Nell - Hilary Summers Nagg - Leonardo Cortellazzi
					Chor und Orchester der Mailänder Scala Leitung: Markus Stenz
					(Aufnahme vom 15. November 2018 aus der Mailänder Scala)
					Jahrzehntelang begleitete György Kurtág der Wunsch, Becketts Stück zu vertonen. Schließlich arbeitete er sieben Jahre lang an der 450-seitigen Partitur, vertonte jedes einzelne Wort von Beckett. Ursprünglich war die Oper für die Salzburger Festspiele gedacht. Doch die Abgabe verzögerte sich. Und so nahm der damalige Intendant Alexander Pereira den Kompositionsauftrag mit an die Mailänder Scala, wo sie nun endlich unter der Leitung von Markus Stenz uraufgeführt wurde. György Kurtág, Jahrgang 1926, gilt heute
15:00	Nachrichten und Wetter	19:00	Nachrichten und Wetter		

neben György Ligety und Peter Eötvös als der bedeutendste zeitgenössische Komponist aus Ungarn. Seit 2001 lebt er in Frankreich, und hat zusätzlich zu seiner ungarischen auch die französische Staatsbürgerschaft.

**23:00 The Artist's Corner |
Werkzeuge der Neuen
Musik - Die Elektronik, Teil
4 von 4**

von Michael Iber
Schon die Alten wussten, Musik ist erst Musik, wenn sie klingt. Das ist in der zeitgenössischen Musik nicht anders als in der davor komponierten.
von Michael Iber

Zwar hat sie vereinzelt auch Konzepte einer nur denkbaren oder einer bloß sichtbaren Musik hervorgebracht, doch nach wie vor sind die allermeisten Partituren des 20./21. Jahrhunderts emphatisch dem Klang verpflichtet. Dazu bedarf es wie eh und je spezieller Werkzeuge. Neben den Stimmen von Frau, Mann und Kind sind das die klassischen Orchester-Instrumente, zudem viele andere: Wiederentdeckungen aus Renaissance und Barock, etwa Blockflöte und Cembalo, Erfindungen wie das Präparierte Klavier, die Doppeltrichter-Trompete, den Synthesizer oder die Glissando-Flöte, Neuentdeckungen wie die japanische Sho, zahlloses Schlagwerk aus aller Welt und aus dem Alltag sowie endlich in die ernste Kunst integrierte Instrumente aus der eigenen Volksmusik, darunter Akkordeon, Mandoline und Zither. In einer mehrteiligen Sendereihe begeben sich viele hr2-Autorinnen und –Autoren auf Spurensuche, sprechen mit exzellenten Interpreten über ihr Klangwerkzeug, mit Instrumentenbauern über neue Anforderungen, mit Komponisten über das Wie und Warum der erweiterten Spielmöglichkeiten und präsentieren die wichtigsten Werke, teils höchst außergewöhnliche Musikstücke.

Sonntag, 17.03.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)

präsentiert von BR-Klassik
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Robert Schumann: Symphonie Nr. 1 B-Dur, op. 38 - "Frühlings-Sinfonie" (hr-Sinfonieorchester: Hugh Wolff); Christoph Graupner: "Jesu edler Hoher Priester" (Klaus Mertens, Bass; Accademia Daniel: Shalev Ad-El); Anatolij Ljadow: "Kikimora", op. 63 (hr-Sinfonieorchester: Andrés Orozco-Estrada); Antonio Sacchini: "Torbida a noi" (Monika Eder, Sopran; Orchestre Baroque de Strasbourg: Harald Kraus); Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur, op. 83 (François-Frédéric Guy, Klavier; hr-Sinfonieorchester: Daniel Harding)

02:00 Nachrichten, Wetter

02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Giovanni Pierluigi da Palestrina: "Tu es Petrus", Messe (King's College Choir: Stephen Cleobury); Joseph Haydn: Streichquartett Es-Dur, op. 33, Nr. 2 (Emerson String Quartet); Richard Wagner: Sinfonie C-Dur, WWV 29 (Norwegisches Rundfunk-Orchester: Ari Rasilainen); Ludwig van Beethoven: Sonate c-Moll, op. 13 - "Pathétique" (Anna Gourari, Klavier); Olli Mustonen: Petite Suite (Martti Roussi, Violoncello; Tapiola Sinfonietta: Olli Mustonen)

04:00 Nachrichten, Wetter

04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Antonín Dvořák: Amerikanische Suite A-Dur, op. 98 b (Budapest Festival Orchestra: Ivan Fischer); Robert Schumann: Streichquartett a-Moll, op. 41, Nr. 1 (Gewandhaus-Quartett); Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie C-Dur, KV 208 und KV 102 (Academy of Ancient Music: Christopher Hogwood)

05:00 Nachrichten, Wetter

05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht
Georg Philipp Telemann: Trompetenkonzert D-Dur, TWV 51:D7 (Gábor Boldoczki, Trompete; Sinfonia Varsovia); Anton Diabelli: Potpourri aus beliebten Melodien von Beethoven (János Bálint, Flöte; Pál Paulikovics, Gitarre); Heinrich Ignaz Franz Biber: Sonate Nr. 9 (Les Plaisiers du Parnasse: David Plantier); Gustav Holst: "St. Paul's Suite", op. 29, Nr. 2 (City of London Sinfonia: Richard Hickox); Alfred Grünfeld: Humoreske, op. 51, Nr. 2 (Henriette Gärtner, Klavier); Johann Adolph Scheibe: "Der Tempel des Ruhmes", Sinfonia D-Dur (Concerto Copenhagen: Andrew Manze)

06:00 Nachrichten und Wetter

06:04 Geistliche Musik

Unter anderem mit der Bachkantate: BWV 5 "Wo soll ich fliehen hin"
Sweelinck: Fantasia cromatica d-Moll (Bernard Winsemius, Orgel)
Weckmann: Geistliches Konzert "Herr, wenn ich nur dich habe" (Carlos Mena, Countertenor / Hans Jörg Mammel, Tenor / Stephan MacLeod, Bass / Maude Gratton, Orgel)

Bach: "Aus tiefer Not schrei ich zu dir" Choralvorspiel für Orgel BWV 687, bearbeitet für Klavier zu vier Händen von György Kurtág (Anna Christiane Neumann / Anja Kleinmichel)
Mozart: Grabmusik KV 42 (Sylvia McNair, Sopran / Thomas Hampson, Bass / Arnold-Schönberg-Chor / Concentus musicus Wien / Nikolaus Harnoncourt)
Franck: "Pièce" in e-Moll (Hans-Eberhard Roß, Orgel)
Etwa ab 7:05 Uhr:
Bach: Kantate BWV 5 "Wo soll ich fliehen hin" (Joann Lunn, Sopran / William Towers, Countertenor / James Gilchrist, Tenor / Peter Harvey, Bass / Monteverdi Choir London / English Baroque Soloists / John Eliot Gardiner)

07:30 Morgenfeier

mir Pfarrerin Vera Langner aus Ober-Ramstadt

08:00 Nachrichten und Wetter

08:04 Zauberflöte - Klassik für Kinder

Einmal tief Luft geholt – Die Welt der Holzblasinstrumente
Wie erzeugt man mit einer Flöte einen Dauerton? Und warum braucht man für die Rohrblattinstrumente besonders viel Spucke?
Wir unternehmen eine Reise zu den Holzblasinstrumenten des Orchesters: Von Block- und Querflöte über Oboe und Klarinette bis zum Fagott. Alle diese Instrumente hören wir heute mit Stücken, die extra für sie geschrieben wurden. Sie klingen aber auch gut, wenn sie gemeinsam spielen: etwa in einem Holzbläserensemble.

09:00 Nachrichten und Wetter

09:04 Kulturfrühstück

Das Magazin am Vormittag

11:30 Camino - Religionen auf dem Weg

Wundersame Würze des Lebens - das Salz
Seit jeher gilt Salz als wertvoller Stoff. Es ist das einzige Mineral, das man essen kann – und muss. Der menschliche Körper kann Salz nicht selbst herstellen, braucht es aber zum Überleben. Keine Bewegung und kein Gedanke wären ohne Salz möglich. Denn Salz hat viele Funktionen: Es reinigt, es konserviert, es heiligt und es würzt.

Das "weiße Gold" wurde zeitweise sogar als Zahlungsmittel genutzt. In der Bibel ist Salz ein Inbegriff für Verlässlichkeit und Treue, aber auch für existenzielle Notwendigkeit. Jesus sagte zu seinen Jüngern: "Ihr seid das Salz der Erde". Und obwohl viele Ernährungsexperten davor warnen, lieben die Menschen das Salz. Denn was wäre unser Leben ohne das sprichwörtliche Salz in der Suppe?

Ein Beitrag von Stefanie Pütz.

Sendung: hr2-kultur, Camino, 17.03.2019, 11:30 Uhr

12:00 Nachrichten und Wetter

12:04 Kulturszene Hessen

Literatur in Einfacher Sprache
Kann man Geschichten so erzählen, dass jeder sie versteht? Ist Literatur noch Kunst, wenn sie auf Verständlichkeit statt Raffinesse setzt? Ja, sagen die Autorinnen und Autoren im Schreibprojekt "Literatur in Einfacher Sprache". Gerade in der Einfachheit entdeckten sie den Reiz dieser neuen Kunstform.
Literatur in Einfacher Sprache ist Literatur für Menschen, die Sprachexperimente lieben. Es ist Literatur für Menschen, die die deutsche Sprache lernen. Es ist Literatur für Menschen mit niedrigem Sprachniveau, für Menschen mit Behinderungen oder ganz einfach: für Menschen, die neugierig sind auf gute Autorinnen

und Autoren. Literatur in Einfacher Sprache verzichtet auf komplizierte Wörter und Satzkonstruktionen, sie baut keine Mauern auf, ist deswegen aber nicht weniger reich. An gleich zwei Orten in Hessen wird an neuen Konzepten für eine Literatur gearbeitet, die wirklich inklusiv ist. Für das Literaturhaus Frankfurt und das Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine haben mehrere namhafte Autorinnen und Autoren Geschichten in Einfacher Sprache geschrieben. Julia Schoch und Kristof Magnusson, Verena Boos und Ricarda Junge waren unter den ersten, die ihre Ergebnisse dem Publikum vorgestellt und von ihren Erfahrungen berichtet haben. Niklas Vogel stellt das Experiment vor

13:00 Nachrichten und Wetter

13:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester
Haydn: Sinfonie Nr. 89 F-Dur (Hugh Wolff)
S. Wagner: Ouvertüre zur Oper "Rainulf und Adelasia" (Dmitrij Kitajenko)
Waxman: Carmen-Fantasie (Sergej Chatschatrjan, Violine / Hugh Wolff)
13:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

14:00 Nachrichten und Wetter

14:04 Hörspiel

David Mahlers Zeit | Von Daniel Kehlmann
Eines Nachts macht der Physiker David Mahler im Traum eine merkwürdige Entdeckung. Viele Jahre lang hat er sich mit dem Problem der Zeit beschäftigt, mit der Frage, ob ihre Richtung wirklich ein unumstößliches Naturgesetz ist oder sich nicht doch etwas finden lässt, das ihren Lauf umkehrt. Nun hält er die Lösung in der Hand. Das älteste Gesetz der Natur

ist in Frage gestellt, damit die Grundfesten der Welt. Wird endlich ein Menschheitstraum wahr?

Mahler will seiner ungeheuren Entdeckung Gehör verschaffen, aber ohne Autorität im Wissenschaftsbetrieb gestaltet sich das ausgesprochen schwierig. Wie gehetzt sucht er den Beistand des Nobelpreisträgers Valentinov, doch seltsame Zufälle verhindern ein Zusammentreffen immer wieder.

In suggestivem Ton macht Daniel Kehlmann die Zweifel und Ahnungen seines Helden nachvollziehbar; in Alexander Schuhmachers akustischem Altraum wird der Hörer zum Zeugen eines Experiments: des Verschwimmens der Zeit.

"Für einen Moment wusste er nicht, wo er sich befand. Etwas war geschehen. Vor ihm auf dem Tisch lag ein Stoß von dreißig beschriebenen Blättern, bekritzelt in einer großen, zittrigen Schrift: leicht schiefe Kolonnen von Zahlen, Skizzen, Kurven ... all das war, wenn man es begriff, von leuchtend perfekter Klarheit."

Mit Michael Rotschopf, August Diehl, Hans Diehl, Eva Gosciejewicz u. v. a.

Hörspielfassung & Regie: Alexander Schuhmacher

Komposition: Jakob Diehl

hr 2015

Daniel Kehlmann, geboren 1975 in München, lebt in Wien und Berlin. Debütierte 1997 mit dem Roman "Beerholms Vorstellung", mit "Die Vermessung der Welt" (2005) gelang ihm ein internationaler Bestseller. Seine Romane sind inzwischen in über vierzig Sprachen übersetzt und erhielten zahlreiche Auszeichnungen. Zuletzt erschien "Tyll" (2017).

Sendung: hr2-kultur, Hörspiel, 17.03.2019, 14:04 Uhr

15:40 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen
Unter anderem mit:

Wolf: Sechs Lieder aus dem "Italienischen Liederbuch" (Mojca Erdmann, Sopran / Christian Gerhaer, Bariton / Gerold Huber, Klavier)

Händel: Concerto grosso G-Dur op. 6 Nr. 1 (Academy of St. Martin-in-the-Fields / Iona Brown)

Dvorák: 9. Sinfonie e-Moll op. 95 "Aus der Neuen Welt" (Tschechische Philharmonie / Vladimir Ashkenazy)

Vivaldi: "Griselda" - Arie der Costanza "Agitata da due venti", bearbeitet für Trompete, Streicher und Basso continuo (Tamás Pálfalvi / Franz Liszt Kammerorchester)

Mozart: Adagio h-Moll KV 540 (Zhu Xiao-Mei, Klavier)

17:00 Nachrichten und Wetter

Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser

17:04 Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser Kaisers Klänge

Ein Tänzchen am St. Patrick's Day – Musik aus Irland
Am irischen Nationalfeiertag zeigt sich die grüne Insel ganz von ihrer musikalischen Seite. Irische Tänze erklingen, ob Reel, Jig oder Hornpipe. Dazu spielen die typisch irischen Instrumente auf: von der metallenen Flöte, der Tin Whistle bis zum irischen Dudelsack, von der Fiddle bis zur Irish Harp. Auch die klassischen Komponisten zeigen einen Hang zu keltischen Klängen. Beethoven, Mendelssohn, Berlioz und Britten haben sich von irischen Melodien inspirieren lassen.

18:00 Nachrichten und Wetter

18:04 Feature

Der Weg zur deutschen Teilung - 1945 bis 1949 | Teil 5 | Hans Sarkowicz

19:00 Nachrichten und Wetter

19:04 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: "Bach Goes Big Band" – hr-Bigband, cond. & arr. by Jörg Achim Keller

"Bach Goes Big Band" – hr-Bigband, cond. & arr. by Jörg Achim Keller, Alte Oper Frankfurt, November 2018, Teil 1
Am Mikrofon: Daniella Baumeister

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

20:04 Konzertsaal hr2-Kulturlunch: "Wer sich selbst und andere kennt..."

Persien musikalisch und literarisch: Von Rumi und Hafis bis Goethe, von Schubert bis Koechlin.
Ein musikalisch-literarischer Blick auf Persien

Louise Alder, Sopran (Oper Frankfurt)
Maria Ollikainen, Klavier
Ensemble Hope (von "Bridges - Musik verbindet"):
Ustad Ghulam Hussain, Robab Pejman Jamilpanah, Tar und Gesang
Johanna-Leonore Dahlhoff, Flöte
Rohid Elias, Gesang
Dennis Merz, Gitarre
Mirweis Neda, Tabla

Rezitation: Valery Tscheplanowa
Moderation: Tabea Süßmuth

(Aufnahme vom 13. Januar aus dem hr-Sendesaal in Frankfurt)

Das historische Persien steht für eine reiche Kultur - von den Erzählungen aus Tausendundeiner Nacht bis zu bedeutenden Dichtern wie Nizami, Rumi und Hafis, in dem Goethe einen Seelenverwandten sah. Gedichte aus Goethes

Sammlung "West-östlicher Diwan" werden ebenso zu hören sein wie Lyrik und Prosa der bedeutendsten persischen Dichter. Musikalisch reicht das Spektrum von klassischer und volkstümlicher persischer Musik (darunter die Vertonung eines Rumi-Gedichts) bis zu klassischer europäischer Musik mit Vertonungen von Goethes "Suleika" (Schubert, Schumann, Mendelssohn) sowie orientalisierender Klaviermusik z.B. aus den "Persischen Stunden" von Koechlin.

23:00 Nachrichten und Wetter

23:04 Night Voyage